

6. SONNTAG DER OSTERZEIT, JAHRGANG C (SIXTH SUNDAY OF EASTER)

EINFÜHRUNG

Schritt für Schritt erreicht die Botschaft vom neuen Leben in Christus die ganze Welt. Paulus setzt nach Europa über und findet in Lydia die erste Gemeindeleiterin auf dem europäischen Kontinent. In der Offenbarung wird ein Bild der Vollendung gezeichnet: Wenn das himmlische Jerusalem auf die Erde herabkommt und aller Welt Enden vom Licht Gottes erfüllt sind, wird keine Nacht mehr sein. Frieden hat dann alle Angst vertrieben und die Völker freuen sich und jauchzen.

PSALM 67

Gott sei uns gnädig und segne uns,
er lasse uns sein Antlitz leuchten,
dass man auf Erden erkenne seinen Weg,
unter allen Heiden sein Heil.

Es danken dir, Gott, die Völker,
es danken dir alle Völker.
Die Völker freuen sich und jauchzen,
dass du die Menschen recht richtest
und regierst die Völker auf Erden.

Es danken dir, Gott, die Völker,
es danken dir alle Völker.
Das Land gibt sein Gewächs;
es segne uns Gott, unser Gott!

Es segne uns Gott,
und alle Welt fürchte ihn!

TAGESGEBET

Gott,
die Schönheit des Himmels wollen wir sehen,
überall auf Erden.
Erfülle die Erde mit deiner Herrlichkeit,
dass Friede wird in allen Herzen und Häusern,
dass die Angst keine Zuflucht mehr hat
und selbst der letzte Winkel hell wird von deiner Hoffnung.
Schaffe deiner Herrlichkeit Raum
durch Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist
die Angst vertreibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte 16,9–15

Und Paulus sah eine Erscheinung bei Nacht:
Ein Mann aus Mazedonien stand da und bat ihn:
Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!
Als er aber die Erscheinung gesehen hatte,
da suchten wir sogleich nach Mazedonien zu reisen, gewiss,
dass uns Gott dahin berufen hatte, ihnen das Evangelium zu predigen.

Da fuhren wir von Troas ab und kamen geradewegs nach Samothrake,
am nächsten Tag nach Neapolis
und von da nach Philippi,
das ist eine Stadt des ersten Bezirks von Mazedonien,
eine römische Kolonie.
Wir blieben aber einige Tage in dieser Stadt.
Am Sabbattag gingen wir hinaus vor die Stadt an den Fluss,
wo wir dachten, dass man zu beten pflegte,
und wir setzten uns und redeten mit den Frauen,
die dort zusammenkamen.

Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia,
eine Purpurchandlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu;
der tat der Herr das Herz auf, sodass sie darauf Acht hatte,
was von Paulus geredet wurde.
Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach:
Wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube,
so kommt in mein Haus und bleibt da.
Und sie nötigte uns.

Offenbarung 21,10.22–27;22,1–5

Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg
und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen
aus dem Himmel von Gott.

Und ich sah keinen Tempel darin;
denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel,
er und das Lamm.
Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes,
dass sie ihr scheinen;
denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie,
und ihre Leuchte ist das Lamm.
Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht;

und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen.
Und ihre Tore werden nicht verschlossen am Tage;
denn da wird keine Nacht sein.
Und man wird die Pracht und den Reichtum der Völker in sie bringen.
Und nichts Unreines wird hineinkommen
und keiner, der Gräuel tut und Lüge,
sondern allein, die geschrieben stehen in dem Lebensbuch des Lammes.

Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers,
klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes;
mitten auf dem Platz und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens,
die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht,
und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.
Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein.
Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein,
und seine Knechte werden ihm dienen
und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein.
Und es wird keine Nacht mehr sein,
und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne;
denn Gott der Herr wird sie erleuchten,
und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Johannes 14,23–29*

Jesus antwortete und sprach zu [Judas]:
Wer mich liebt, der wird mein Wort halten;
und mein Vater wird ihn lieben,
und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.
Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht.
Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort,
sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.
Aber der Tröster, der Heilige Geist,
den mein Vater senden wird in meinem Namen,
der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern,
was ich euch gesagt habe.

Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.
Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.
Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe:
Ich gehe hin und komme wieder zu euch.

Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen,
dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.
Und jetzt habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht,
damit ihr glaubt, wenn es nun geschehen wird.

*** oder Johannes 5,1–9**

Danach war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf nach Jerusalem.
Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich,
der heißt auf Hebräisch Betesda.
Dort sind fünf Hallen;
in denen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte.

Es war aber dort ein Mensch, der lag achtunddreißig Jahre krank.
Als Jesus den liegenden sah und vernahm,
dass er schon so lange gelegen hatte, spricht er zu ihm:
Willst du gesund werden?
Der Kranke antwortete ihm:
Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt,
wenn das Wasser sich bewegt;
wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein.
Jesus spricht zu ihm:
Steh auf, nimm dein Bett und geh hin!
Und sogleich wurde der Mensch gesund
und nahm sein Bett und ging hin.

FÜRBITTENGEBET

Gott des Lebens,
du weckst neue Hoffnung
und hast in Christus aller Welt gezeigt,
dass deine Liebe stärker ist als Tod und Hoffnungslosigkeit.
Du hast dem Leben zum Recht verholfen.
Darum kommen wir zu dir
mit allem, was uns bewegt.

Gott, du hast uns gerufen, aller Welt von dir zu erzählen.
Schenk und Mut und Begeisterung
Herzen und Türen zu öffnen,
hinauszugehen in die Welt,
aufzubrechen mit deiner Kirche zu neuen Horizonten.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du schärfst unseren Blick für das, was Recht ist.
Sei mit Menschen, denen viel anvertraut ist,
in Kirche, Staat, Wirtschaft und Organisationen,
dass sie wache Sinne haben für dein Gebot
und sich einsetzen für Recht und Gerechtigkeit.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du hast uns gesagt: Fürchtet euch nicht.
Wir bitten für Menschen, die die Angst umtreibt,
Angst um einen lieben Menschen,
Angst um eine glückliche Zukunft,
Angst vor anderen Menschen.
Weise Wege aus der Angst, damit Hoffnung und Zuversicht
wieder Raum gewinnen in ihrem Leben.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du bist ein Freund der Armen.
Wir bitten dich für Hilfsinitiativen in unserer Nachbarschaft,
für Food Banks und Community meals,
für Nachbarschaftshilfen und Netzwerke.
Segne alle, die daran arbeiten, dass der Himmel auf Erden Wirklichkeit wird.
Wir rufen zu dir:
Schenke neues Leben.

Gott, du lässt die Hoffnung niemals verloren gehen.
Nimm dich unserer Bitten an nach deiner Güte
und bewahre uns in deiner Liebe
durch Jesus Christus,
der mit dir und dem Heiligen Geist
Leben schenkt in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Die Evangeliumslesung kommt am Pfingstsonntag, Reihe I vor, aber zu beachten ist, dass der Kontext im Jahreskreis etwas anders ist. Die alternative Evangeliumslesung kommt am 19. Sonntag nach Trinitatis, Reihe V, vor.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

100 Wir wollen alle fröhlich sein

117 Der schöne Ostertag

WOCHENLIED:

99 Christ ist erstanden

243 Lob Gott getrost mit Singen

PREDIGTLIED:

130 O Heiliger Geist, kehr bei uns ein

135 Schmückt das Fest mit Maien

AUSGANGSLIED:

103 Gelobt sei Gott im höchsten Thron

118 Der Herr ist auferstanden!

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.